

Berzeugen in eine den Aufgaben seines Amtes entsprechende Führung desselben unzulässig. Dem Kläger fühlt zur Zahl, die Beurteilungen der sozialdemokratischen Partei, welche notorisch die Grundlagen der bestehenden Rechts- und Staatsordnung grundsätzlich beklagt, dadurch unterstellt zu haben, daß er ihr den Strandkloßsaal zu einer politischen Versammlung überließ. Die mit Rücksicht auf eine herabsteckende Reichstagssitzung von einer politischen Partei einberufene Versammlung beweist die Förderung der Bestrebungen dieser Partei. Daher liegt auch in der Abbildung der Versammlung ermöglichenden oder erleichternden Gezeuge eines geeigneten Soals eine Unterstüzung dieser Bestrebungen. Der Kläger selbst führt bei der Vorladung des sozialdemokratischen Arbeitervereins daß bei der Sitzung um Überlassung des Saales bemerkte, daß die übrigen Säle zu klein wären, und daß der Reichstagssaal gesuchter Nebel, welcher kommen sollte, in seinem kleinen Saal sprechen würde. Dennoch wurde die Abbildung der Versammlung in dem bestätigten Umfang nur durch die Überlassung des städtischen Saales möglich, und war auch nur im Falle der Überlassung desselben darum zu rechnen, daß der Abgesuchte Nebel in der Versammlung eine Rolle halten würde. In der Ermöglichung des geplanten Umfangs der Versammlung und in der Eröffnung der Räumlichkeiten eine Rolle des genannten Abgeordneten mögliche Unterstüzung der Bestrebungen der Socialdemokratie gefunden werden. Daraus äußert der Umstand nicht, daß Nebel dann doch nicht erschien und ein Wahlvorschlag für die sozialdemokratische Partei dann nicht erzielt worden ist. Zur Stützung der Partei konnte die Verhandlung immerhin beigetragen haben, auch wenn dies zunächst bei der Wahl eines zukünftigen Auslandes nicht geschehen hat.

Die Klägerin stand das Gegenstück vorher fest. Dies alles mögliche, der Kläger, der seit langer Zeit an politischen Leben teilgenommen hat, beweist sein. Der Kläger meint nach Recht und Billigkeit habe der Saal der sozialdemokratischen Partei nicht vorbehalten werden dürfen, weil er vorher anderen politischen Parteien zu gleicher Stütze überlassen worden sei. Hieraus ist zu schließen, daß ein Anspruch auf Überlassung dieses Saales zur Abbildung einer politischen Versammlung auf keiner Seite bestanden hat, und daß daher in jeder solchen Überlassung eine besondere Bedeutung enthalten ist. Bei diesem Grunde aber darf die Verpflichtung, jede Unterstüzung der sozialdemokratischen Partei zu vermeiden, nicht außer Acht gelassen werden. Der Standpunkt des Beklagten gegenüber der Partei als solcher kann nicht darum aus anderem werden, weil einzelne Mitglieder derselben ein arbeitsames und ordentliches Leben führen, auch von ungesehelteren Schritten bis hin zu halten. Wie die Beurteilung der Parteibestrebungen ist dies ohne Bedeutung. Nach der angeblichen Befragung, daß die Beurteilung des Saales den Willen der Arbeitervereinigung erzeugen würde, konnte kein Grund für den Kläger zu plausibler Begründung der sozialdemokratischen Parteibestrebungen sein. Um des angeblichsten Befremdens Beruhigung zu Arbeitsverhinderung willen blieben doch sonst Verfehlungen, die gegen die Grundlagen der Rechts- und der Staatsordnung gerichtet sind, Hintergrund von Seiten der Beklagten erhalten. Hierzu hat sich der Kläger auch nicht durch die Erwähnung bestimmten lassen, daß in einem großen Saale die Ordnung leichter aufrecht zu erhalten wäre; denn dies ist offenbar von untergeordneter Bedeutung. Die Verpflichtung, sich jeder Begründung der sozialdemokratischen Parteibestrebungen zu enthalten, war für den Kläger als oberster Beamter eines größeren städtischen Gemeinwohls eine geprägte.

* Berlin, 30. Juli. (Telegramm.) Die Post-Gesellschaft: Der „Ait“ war zur Zeit der Katastrophe in durchaus ladefähiger Verfassung; und wie legten Berichte des Kommandanten Krause äußerten sich in diesem Sinne. Es muß daher angenommen werden, daß der „Ait“ von einem schweren Taifun über Usumetra, das sich von der See nach dem Festlande zu ausweite, überrollt wurde, da Krause zweifellos keine Vorrichtungsmaßregel außer Acht gelassen hat. Der „Ait“ lief 9,5 Seemeilen die Stunde, der Umfang, daß der seiner Zeit abgehaltenen Probefahrt die Geschwindigkeit 10 Seemeilen die Stunde betragen hat, spricht dafür, daß die Wachschiffe noch in gutem Zustande waren. Sicher war „Ait“ auf der östlichen Station in Dienst. Das Schiff wurde zudem jeden halben Jahr getestet.

* Berlin, 30. Juli. (Telegramm.) Der Herzog von Coburg telegraphierte an den Kaiser: „Ich nehme mit großer Freude an dem schweren Verluste, der unsere Marine durch den Untergang des Kanonenbootes „Ait“ betroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Telegramm.) Ein Berichterstatter erläutert, die Berliner Stadtverwaltung werde sich an der Pariser Ausstellung im Jahre 1900 ähnlich wie in Chicago im Rahmen der deutschen Ausstellung an der Pariser Ausstellung mit Modellen, Plänen und Zeichnungen städtebaulicher Anlagen, vornehmlich der Vereinfachung der Gemeindeverwaltung, beteiligen. Dem Magistrat der Reichshauptstadt hätte es unseres Erachtens wohl am angemessensten, die Rufe „Paris“ etwas weniger eifrig zu folgen, da die Berliner Stadtverordnetenversammlung, die dem Fürst-Bismarck den Glückwünsch zum achzigsten Geburtstage verneinte, den Franzosen gegenüber das Gegenteil von Aufmerksamkeit über wird, halten wir für sehr verdächtig. (R. L.)

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. Die Deutsche Juristen-Zeitung veröffentlicht nachstehende Ausstellung der auf dem nächstjährigen Juristentag, welcher voranschlägt im September 1897 in Graz stattfinden wird, als Berichtigungsgegenrede ausgetragene Thematik:

1) Empfiehlt sich die Erführung eines Helmstättenerichts, infolgezum Schutz des kleinen Bünderreiches gegen Preußen? (Als Gutachter eingeschafft: Professor Dr. Beyer, Freiburg; Oberbürgermeister Andrássy, Budapest; Professor Dr. Seeling, Berlin.) 2) Welche Stellung in dem zu erwartenden Berichtsvergleiche den Verhältnissestaatsgesellschaften an Gegenwärtigkeit zu präzisieren? (Als Gutachter eingeschafft: Prof. Dr. Eichendorff, Göttingen; Rektor Dr. Rommels, Wien; Prof. Dr. von West, Halle a. S.; Professor Dr. von Kossmos, Wien; Prof. Dr. Binding und Prof. Dr. Stenglein, Leipzig.) 3) Nach welchem ethischen Grunde hat auf Grund internationales Rechtstreits die Berichtigungsbildungen zu berücksichtigen? (Als Gutachter eingeschafft: Prof. Dr. Niemann, Kiel; Prof. Dr. Hillemann, Bonn; Prof. Dr. Nagel, Berlin; Prof. Dr. Stradal, Prague.) 4) Ist die geistige Haltung des Grafschaftsrechts den geltenden Handelsrechts gegenüber zu rütteln? (Als Gutachter eingeschafft: Prof. Dr. Beyer, Leipzig; Prof. Dr. Stadler, Berlin; Prof. Dr. Beyer, Freiburg; Oberbürgermeister Andrássy, Budapest; Professor Dr. Seeling, Berlin.)

* Berlin, 30. Juli. Das Verhältnis des *dolus eventualis* im Strafrecht, wenn im Strafrecht: (Als Gutachter eingeschafft: Prof. Dr. von West, Halle a. S.; Professor Dr. von Kossmos, Wien; Prof. Dr. Binding und Prof. Dr. Stenglein, Leipzig.) 4) Nach welchem ethischen Grunde hat auf Grund internationales Rechtstreits die Berichtigungsbildungen zu berücksichtigen? (Als Gutachter eingeschafft: Prof. Dr. Niemann, Kiel; Prof. Dr. Hillemann, Bonn; Prof. Dr. Nagel, Berlin; Prof. Dr. Stradal, Prague.)

* Kreuzburg, 29. Juli. Dem „Dredowin“ hat ein

polnisch abgesetztes Telegramm nach Polen aufzuhören wollen, sei jedoch mit folgender Begründung zurückgewiesen worden: „Sie können in jeder Sprache telegraphieren nur nicht in der polnischen!“ Der Betreffende habe sich dem Zwange gefügt und deutsch telegraphiert, jedoch Weisungen in Russisch gestellt. Die Meldung fließt in dieser Form recht unglaublich und, der „Dredowin“ wird gut daran thun, das Ergebnis der in Ansicht gestellten Weisungen abzuwarten, bevor er den Fall als Beitraag zur „Unterwerfung des Polenlandes“ ansieht. Vermutlich hat der Beamte, ohne die ihm im „Dredowin“ in den Mund gelegten Worte zu gebrauchen, das polnische Telegramm zurückgewiesen, das zu föderaler die Behörde unserer Wünsche nach den geltenden Bestimmungen ebenso verneinten kann wie die Beziehung von Briefen mit polnischer Ortsangabe.

* Berlin, 30. Juli. (Telegramm.) Amtlich wird die Post-Gesellschaft: Der „Ait“ war zur Zeit der Katastrophe in durchaus ladefähiger Verfassung; und wie legten Berichte des Kommandanten Krause äußerten sich in diesem Sinne. Es muß daher angenommen werden, daß der „Ait“ von einem schweren Taifun über Usumetra, das sich von der See nach dem Festlande zu ausweite, überrollt wurde, da Krause zweifellos keine Vorrichtungsmaßregel außer Acht gelassen hat. Der „Ait“ lief 9,5 Seemeilen die Stunde, der Umfang, daß der seiner Zeit abgehaltenen Probefahrt die Geschwindigkeit 10 Seemeilen die Stunde betragen hat, spricht dafür, daß die Wachschiffe noch in gutem Zustand waren. Sicher war „Ait“ auf der östlichen Station in Dienst. Das Schiff wurde zudem jeden halben Jahr getestet.

* Berlin, 30. Juli. (Telegramm.) Die Post-Gesellschaft: Der „Ait“ war zur Zeit der Katastrophe in durchaus ladefähiger Verfassung; und wie legten Berichte des Kommandanten Krause äußerten sich in diesem Sinne. Es muß daher angenommen werden, daß der „Ait“ von einem schweren Taifun über Usumetra, das sich von der See nach dem Festlande zu ausweite, überrollt wurde, da Krause zweifellos keine Vorrichtungsmaßregel außer Acht gelassen hat. Der „Ait“ lief 9,5 Seemeilen die Stunde, der Umfang, daß der seiner Zeit abgehaltenen Probefahrt die Geschwindigkeit 10 Seemeilen die Stunde betragen hat, spricht dafür, daß die Wachschiffe noch in gutem Zustand waren. Sicher war „Ait“ auf der östlichen Station in Dienst. Das Schiff wurde zudem jeden halben Jahr getestet.

* Berlin, 30. Juli. (Telegramm.) Der Herzog von Coburg telegraphierte an den Kaiser: „Ich nehme mit großer

Freude an dem schweren Verluste, der unsere Marine durch den Untergang des Kanonenbootes „Ait“ betroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Telegramm.) Ein Berichterstatter erläutert, die Berliner Stadtverwaltung werde sich an der Pariser Ausstellung im Jahre 1900 ähnlich wie in Chicago im Rahmen der deutschen Ausstellung an der Pariser Ausstellung mit Modellen, Plänen und Zeichnungen städtebaulicher Anlagen, vornehmlich der Vereinfachung der Gemeindeverwaltung, beteiligen. Dem Magistrat der Reichshauptstadt hätte es unseres Erachtens wohl am angemessensten, die Rufe „Paris“ etwas weniger eifrig zu folgen, da die Berliner Stadtverordnetenversammlung, die dem Fürst-Bismarck den Glückwünsch zum achzigsten Geburtstage verneinte, den Franzosen gegenüber das Gegenteil von Aufmerksamkeit über wird, halten wir für sehr verdächtig. (R. L.)

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bemerkte, er bereitete einen Aufruhr; befahl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm; zugleich übte er Gewalt von Toten bittere Klappe in Berlin über Schröder, worauf dessen Rückübernahme vom Deutschen Reichstag erfolgte. Die „König. Zeit.“ sagt schließlich, bei der Berliner Regierung sei nach schwerer Nachricht vom dem Gewerkschaften eingetroffen.“

* Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Zum Fall Schröder schreibt die Kölnische Zeitung: „Als Schröder noch die Plantage Krause leitete, wurde wiederholt von seinem Vater in Berlin Klage erhoben, daß die Regierung die Plantagenleute bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstützen; sie möge entlastende Arbeitserwerb einzufangen und Schröder zwischen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Verhandlung der Arbeiters durch Schröder ab. Als Wissmann den Aufstand der Arbeiter durch Schröder bem

— In Leipzig, 29. Juli. In der Stärke von über dreihundert Sängern begab sich heute Abend 9 Uhr 55 Minuten der Leipziger Chor-Sängerbund mittels Sonderzug vom Bahnhofsvorort zum V. Deutschen Sängerbundesbundesfest nach Stuttgart. Die meitaus größte Zahl der Teilnehmer hatte sich vorher im Panorama-Garten versammelt, wo die Kapelle Günther Coblenz, unter deren Begleitung aus der in gordetem Tage nach dem Bahnhofe vollengeheime Abmarsch erfolgte, ihre frohen Weisen zum Abschied erklingen ließ. Die zum Leipziger Chor-Sängerbund gehörenden Vereine waren in städtischer Anzahl vertreten, vielfach von Abgeordneten-Deputaten begleitet. Ein frohes Begegnen gab sich vom Abgang und ein vielfältiges. Wem Gott will reiche Kunst erfreuen" brachte durch den Garten. Gegen 9 Uhr marschierten die Sänger unter schmetternder Musik nach dem Bahnhof ab; ihnen schritten die Mitglieder des Leipziger Sängerbundes, voran, welche mit der Kapelle G. Coblenz von der Leinwandbühne aus nach dem Abfahrtstage jagen. Ein Bahnhofe selbst hatten sich mit den Sängerknaben viele Hunderte von Freunden und Hörgehörigen des langgestreckten Reisenden zum Beleid eingefunden, herliche Grüße der Leipziger Sängerbund zu überreichen. Sängerfahrt nach dem Süden spendend.

— Die von der Polytechnischen Gesellschaft geplante Fahrt nach Dresden zur Ausstellung der Ausstellung des Sachsen-Handwerks und Handelshandels habe am kommenden Sonntag statt und nicht wie ursprünglich im Programm angegeben, erst am 10. August. Die Haarfarben, sowie Eintrittskarten zur Ausstellung sind zu ermäßigten Preisen nur bis Sonnabend Mittag an der Gasse der Dauerausstellung zu entnehmen. (Näheres s. Anzeige.)

— Von dem Bureau des Städtebautes. Ein deutsches Festtag gelangt im Neuen Theater "Kabale und Liebe" zur Aufführung. Die "Reise" spielt als zweite Gattung bei. Das von König Ludwig in München — Morgen, Sonnabend, wird die Operette "Der See Admiral" gegeben. — Der Sonntag bringt im Neuen Theater als erste Opernvorstellung nach den Sommerausstellungen des Magdeburger Oper Alfred Wagner's "Lohengrin". — Im Alten Theater geht am Sonntag "Der Gütenbeißer" in Szene, in welchem Zeit. Daraus dem Hoftheater in München als dritte und letzte Gattung die "Liebe" spielt.

— In Kassel-Palo. Im Sommer-Vorstadt findet heute große Nachts-Beschäftigung statt, die allgemein beliebte Kurzstrecke vom Bahnhof und mit einer verschleierten Künstlerin. Morgen Sonnabend debütet das Klavier von engagierter Spezialistin-Liebhaber, welches aus 8 neuen Nummern der beiden ersten der Reihe besteht.

— In Leipziger Galion-Theater geht heute, Freitag, am letzten Tage die mit so großer Beifall aufgenommene Original-Boxe: "Der Schatz des Herrn Tropfes" in Szene. Die im Stadt veranstalteten Tage werden vom Volks-Theatre ausgestrahlt.

— In Leipzig, 30. Juli. Wie im Jahre 1892 der Räuberhauptmann Almanz einen Orientauszug bei Almanz erhielt und eine Ansicht Almancs deutliche Erkennung eines lebhaften Zöglinges in die Sorge brachte, da bestätigte der interessante Fall nicht nur in hervorragender Weise die Tagesschriften, sondern gab auch Oscar Blumenthal und Gustav Kadelbach die Anregung zur Aufführung eines kleinen Schauspiels "Die Orientreise". Bei ihrer Aufzugsfahrt im Räubertheater in Berlin am 20. September 1892, erzielte das amüsante Stück einen durchdringenden Heiterkeits-erfolg und nahm bald den Weg über die deutschen Bühnen. Seitdem ostasiatisches Interesse hat die "Orientreise" zwar gegenwärtig verloren, so wird jedoch bei jeder Aufführung stets mit einem leichten Grinsen gesehen. Generell dient das für die heutige Aufführung des lustigen Schauspiels im Theater "Schauburg", das seit dem letzten Zug gefüllt war. Das Stück war von Herrn von Reichardt in Bearbeitung des erhaltenen Theaters Herrn Drechsler vorsichtig vorbereitet und in allen seinen Rollen gut bespielt. Die Drehbücher benötigen sich redlich, den Anforderungen ihrer Rolle genügt zu werden und trugen an ihrem Ende zum Gelingen des Werkes bei. Das Inszenierungsstück war ein lustiges und fröhliches und fand beim Publikum lebhaftes Beifall.

— In Städtebauamt Vorwärts findet heute Abend bei glänzender Bühnung großes Extra-Militär-Concert statt, ausgerichtet vom Kavallerie-Korps des 106. Regiments. Direktor Herr J. S. Waller.

— In Volksschule Schloss Brochdorff zu Görlitz veranstaltet Herr August Schäfer heute Abend wiederum ein Extra-Concert. Das Konzert wird vor dem gut gesetzten Orchester des Herrn Musikdirektors Günther Coblenz ausgeführt. Wie kommen den Besuch des Städtebaus aus empfingen.

— In den Sommertheater des Kreis Linden" in Linden gelangt heute von ersten Male "Das Wappen", Schauspiel von Eduard von Ober-Bismarck und C. Fabritius zur Aufführung, morgen geht die Frau des Schauspielers in Szene.

— In Chemnitz, 30. Juli. Eine direkte Fernsprechverbindung zwischen Chemnitz und Berlin geht ihrer Vollendung entgegen und wird vornehmlich schon in wenigen Tagen in Betrieb gesetzt werden. Bisher machten die telephonischen Gespräche zwischen hier und der Reichsbahnpostdirektion über Dresden geleitet werden. Die Oberpostdirektionen Berlin und Halle haben die durch ihren Beifall gebenden Zeichen bereits fertig gemeldet und von der Oberpostdirektion Leipzig wird die gleiche Meldung in wenigen Tagen erwartet.

Werdau 1. S. 30. Juli. Ein schwerer Schlag wurde der Familie des bisherigen Fabrikanten J. David Wild durch die heute hier eingetroffene Meldung gezeigt, daß der bei dem Eisenbahnbaufallen in Berlin als Einjähriger Freiwilliger dienende Hoffnungsvolle Sohn desselben gestorben ist im Bahnhof ertrunken ist. — Die fünfzigjährige Bernhard-Jubiläum beginnt gestern im benachbarten Leibniz-Wolframsdorf die 55-jährige Geburtssfrau Christiane Wissler. Die große Jubilarin wurde vom Großherzog von Sachsen durch Verleihung der Verdienstmedaille und Überreichung eines nobelsten Gefüges und von ihrer Heimatstadt durch Schenkung eines Ruhesofas geehrt. Ungedacht ihres hohen Alters ist die würdige Matrone ihre anstrengende Gesundheit noch weiter aus.

B. Martenberg, 30. Juli. Nachdem Sr. Haupt-Hofrat Prinz Friedrich August in Begleitung von mehreren Offizieren am Montag Nachmittag gegen 1/2 Uhr hier angekommen und im Hotel zu den "Drei Schwestern" abgestiegen war, unternahm der Prinz kurz darauf einen kleinen Jagdausflug auf Marienbergser Staatsforstwiese und vereinte sich noch der etwas gegen 7 Uhr erfolgten Rückfahrt mit dem Offizierscorps und den Beamten der königlichen Unteroffiziersschule zu einem gemeinsamen Abendessen im Offizierscafe. Am Dienstag Vormittag fand vor dem Herrn Inspector Frontmusterung der 1. und 2. Compagnie der Unteroffizierschule, Nachmittags Schulprüfung und ähnliche Vorstellung einer Kapitän führender Schützengarde statt. Abends 8 Uhr nahm Sr. Königlich Hoheit an dem ebenfalls wieder im Offizierscafe veranstalteten Diner Theil. Am gestrigen Tage wurde dem Herrn Inspector von der 1. Compagnie der Unteroffizierschule Preußens und von der 2. Compagnie Singel und Zugbegleiter auf dem neuen Schießplatz am Rennweg, hieran Geschützübungen und Parade-Aufstellung der ältesten Compagnie der Unteroffizierschule auf dem großen Exerciesplatz vorgenommen. Heute, Donnerstag, sollten von den beiden Compagnien der Unteroffizierschule Schießen, Feld Dienst und Fassernungsschießen zur Vorstellung gelangen. Am Abend noch aus dem Interesse Sr. General des Herrn Kriegsministers Edler v. d. Planitz entgegengekommen. — Gestern Nachmittag, in der fünften Stunde traf während eines Gewitters ein Blitz eine in der Nähe der Vogelherdstraße des Herrn Stadtrath Nagel gelegene Scheune und legte dieselbe in Flammen.

— In Martenberg, 30. Juli. Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug der Blitz in eine mit Maschinen angeschaffte Scheune des Fabrikantens Gossel und es brannte diese fast vollständig nieder. Kurze Zeit darauf schlug der Blitz in die Schneider'sche Spinnerei, von welcher der Strommast vollständig durch das Feuer zerstört wurde.

Vier Schaffermaschinen sind ganz und mehrere andere teilweise zerstört. Dem Arbeitspersonal ist Niemand zu Schaden gekommen. Außerdem wurden noch mehrere Telegraphen-Stationen vom Blitz getroffen und die Leitung unterbrochen.

— Innsbruck, 30. Juli. Ingenieur Hobel aus Schweiz in Schleife ist vom biegsamen Roth als südländischer Gastwirt gewählt und in Pflicht genommen worden. — Der geprüfte Baugewerksmeister Tora, hier, ist als Städtebauinspektor in Innsbruck gewählt worden. — Das Kreiszeichen für Treuen in der Arbeit hat das Königl. Ministerium des Innern den seit 30, bzw. 50 Jahren auf dem Rittergut Höglöß bei Innsbruck verliehenen Landarbeiterinnen verliehen und verliehen. Ein biegsamer Rothegel aus dem Süden und Westen von der Hütte Maxenthal begrenzt werden, ist jetzt aufgestellt worden.

— Innsbruck, 30. Juli. Der Stadtrath verbietet das Mitführen von Kunden in Fleischereien, Bäckereien und Getränkehandlungen.

— Innsbruck, 30. Juli. Ein interessantes Geschenk ist dieser Tage dem Rentier-Museum in Innsbruck anonym zugegangen und zwar ein Bildnis der Mutter des untergegangenen plattdeutschen Humoristen auf deren Jagdzeit, das freilich nicht als sehr Schönheit mit Frau Kaiser's Profil zeigt. Das Bild ist ein auf Ehrendienst genanntes Quadrat von guter Technik und frischer Farbdarstellung. — Nach den Wahlvorbereitungen, die man in Innsbruck für die Wahl eines Bürgermeister-Stellvertreters trifft, zu schließen, ist die kühne Propaganda im Wege für den Sohn des Proletars Dr. Rippold in Innsbruck, welcher denkbar in Innsbruck als Kämpfer fungiert. Herr R. wird sich am 4. August den Wahler persönlich vorstellen. Zum Wahltermin ist der 6. August anberaumt. — Von den Volksküfern Deutschland, im Ganzen 8 Millionen, eingeschlossen in Durchschnitte auf je 100 Einwohner 16, übertrifft wird diese Zahl in den Staaten Thüringen folgendermaßen: Sachsen-Weinheim 2,89, Hess 4. L. 17,51, Sachsen-Altenburg 17,34, Schwarzburg-Sondershausen 17,17, Sachsen-Weimar 16,42, Hess 4. L. 16,28 und Sachsen-Coburg 16,21.

— In Innsbruck, 30. Juli. Der König zeichnete, wie schon hier geschildert, gern, Wissenschaft, die die eigene Entwicklung des österreichischen Handwerks und Kunstgewerbes wiedergibt mit seinem Vertrauen aus. Von Billmeyer kommt, der Königl. Kommandeur der Königl. Artillerie gegen 6 Uhr am Ausstellungspalast, wo die Grundfläche der Hütte dem Bauhofe geweiht ist, ein neuer Bauplanung für die Ausstellung des Königl. K. K. Artillerie-Regiments, ein. Am Haupteingange wurde der König von einer Deputation des Ausstellungskomitees, bestehend aus den Herren Stadtrath Weißig, Stadtrath Bergwitz und Stadtverordneten Faberling empfangen. Unter Führung dieser Herren bestätigte der König zunächst die im letzten Flügel und im Eingang ausgestellten Zimmerausstellungen und Geschichtsverarbeitungen. Hierbei interessierte den König insbesondere das vom Bildhauerfamilien Ludwig und Carl angeführte Tischbild, welches an der Fertigstellung in Laubfarterei ein miniature Nachbildung der Römischen Galerie der Kaiserburg zu Böblingen, sowie an der Gewerbegalerie auf dem Augustusstrasse zu sehen ist, sowie den Königl. Jagdschlösser Moritzburg und der Königl. Albrechtsburg zu Meißen zeigt. Danach begab sich der König durch den linken Seitenflügel und den Hauptflügel nach dem rechten Seiten- und Hinterflügel, um die Errungenschaften der österreichischen Serpentsteinkunst zu bewundern. Die dort aufgestellten, von der Hofgoldsmiderei von Türke in Böhmen gemalten beiden Henfen, den beiden Georg und St. Hubertus vorstellend, fanden den Könige besonders auf. Sobald der König die Collection-Ausstellungen der Hofgoldsmiderei und der Klempnerin geschaut, so bestätigte der Königl. Artillerie-Regiment auf. Sobald die Ausstellung der Königl. Artillerie-Ausstellungen der Dresdner Schlosser und der Klempnerin geschaut, so bestätigte der Monarch auch die Ausstellung in der Maschinenhalle, wo sich verschiedene Dampfmaschinen und Motoren, die Petrolmotoren von Grob & Co. in Leipzig, die Batteriefeuerwehrmaschinen von Meyer, Fode & Co. in Radeberg und die Holzbearbeitungsmaschine von Riehling & Co. in Leipzig-Plagwitz, welche sämtlich in Betrieb waren, erkennen ließ. Der König sprach während des Rundgangs wiederholt seine Freude und Anerkennung über das Geschehe, namentlich über das Emporbrühen der Möbelfabrikation, des Klempner, und des Artillerie-Schlösserhandwerks aus. Raddum der König unter den Worten des Dankes und mit Händeklatsche von den Ausstellungskomitegliedern als verabschiedet batte, kehrte er um 4. Uhr nach Plau zurück. Bei der Abfahrt brachte der Stadtrath Weißig ein breites Hoch auf den Landesherren aus, in welches das Publikum aufmerksamkeit einstimmte. — Der König empfing heute Vormittag 11½ Uhr im Königlichen Schlosse zu Plau mit förmlicher Präsentation der Hütte der Königl. Artillerie-Regiment, die beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es beschworend wurde in Greiz eine in einer mechanischen Weberei beschäftigte Arbeiterin, deren Mann bestimmt verstorben war, erklärte zugleich, daß der Königl. Artillerie-Regiment die Hütte nur als Reiche. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist bereits eingeleitet. — Bei Hassen wurde am Dienstag morgen ein aus Goldbach gehöriges 18jähriges Dienstmädchen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Es besch

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 385, Freitag, 31. Juli 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Suche per sofort für meine Weinhandlung zur Übernahme des Buffets eines jungen Mannes mit 800 A. Capital (geringer Materialbestand). Effecten erh. u. H.P. 936, Invalidendank¹, Leipzig.

Ein tüchtiger, lieblicher Kellner mit prima Bequemlichkeit nicht unter 25 Jahren, für die 1. und 2. Etage eines Gasthauses sofort gesucht.

Offeren Bahnpost Groschenring 1, II.

2 Kellner von 16—17 Jahr., 2 Buffet-, 3 Haus-, auch Küchring, Burgstraße 9.

8 Kellner, K. Kreis, Burgstraße 16, II.

Gehring-Gesuch.

Mit meiner Waffelhandlung habe ich per 1. Oktober a. e. einen mit wichtigen Qualitätsanforderungen versehenen jungen Mann als Kellner.

P. Pabst, Neumarkt 26.

Lehrling

per sofort gesucht. Off. mit Kopien der Schulezeuge, zu haben B. Neumann & Co., Antonius-Eck, Rosenthaler Strasse 29.

Der Protagonist u. Förderer-Detail Leipzig findet sofort eine Lehrling Kaufkunde, welche aus einer Zeit schon im Fach gelehrt haben kann. Wohnung im Hause. Ab. unter U. 202 Expedient dieses Blattes erh.

Sucht ein ordentl. Lehrling, welcher sich bei Kellerei u. Konditorei zu erlernen. Arbeit Johannastr. 24.

Ein durchaus tüchtiger und zuverlässiger Hausmann,

der gute Kenntnisse über mehrjährige Tätigkeit als solcher aufweisen kann, wird für die größere Kaufhalle in Plaußig gesucht. Keiner freier Wohnung wird noch lange gesucht. Effecten unter G. W. 919, Invalidendank¹, Leipzig.

Für ein Grandstück in der Katharinenstraße wird eine Persönlichkeit gesucht, die die Handelsmeisterschaft vom 1. Oktober b. S. ab mit verschieden kann, ohne dort Wohnung zu erhalten. Ab. unter G. W. 872, Invalidendank¹.

Hausmann,

möglichst ohne Kinder, per sofort gesucht, Mauer bewohnt, bei freiem Tag. Nur Solche mit deinen Empfehlungen werden sich melden unter N. 441 bei **Hausmannstein & Vogler, A.-G., hier.**

Dienst und Röhr. hinterl. oben, fol. zu engen, gef. i. e. grün. Herrsch. des Gebäuderaumes. St. Reichsstr. 37, Wieden, Center.

2 Handarbeiter, 17—18 J., sofort gesucht.

Konditorei, Hotel Sächs. Hof, Burghäuser 2.

Arbeiter

wieder gesucht. Bäuerleiter Röthig. Büros: Van Erk & Liedig, Plaußig, Brühlstraße, und im Comptoir, Gitterstraße.

16 Arbeiter zum Aufbauen werden angemessen Schuhfab., Dampfstraße.

Jüngster Markthelfer,

der Wohnung sucht, findet dauernde Stellung. Effecten unter W. bei Eich. Hotel, Katharinenstraße 21, erbaten.

Markth. i. Wollst. gel. Klosterstr. 16, II.

Unter Markthelfer bei 40 Wollst. Station gel. d. W. Post, Klosterstr. 16, II.

Markthelfer, mit den höchsten Arbeitsvertraut. bei freier Stellung gesucht.

Technik Oscar Kurth,

Jung. Markthelfer aus Colonialm.-Bc.

Frohberg, Georg. Hochstraße 21.

W. Markt, n. 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 18, I.

Bierfahrer,

nüchtern Mann, im Verkehr mit den Kunden gewohnt, der auch gutes Verkehrsvermögen hat, sucht Wagner, Südtorstr. 75.

Sucht sofort zur Fasshalle eines Bierfahrers, welcher mit Pferdes Kehfahrt nach und im Stoffenliegeplatz steht.

Hermann Krause, Tannenstr. 25, Hof.

Kutschere & Kutschfährer i. leicht u. leicht.

Gebüte Rüben-Gärtnerei

werden gel. Rübenfeld, Lange Str. 13/15.

Perfecte Plätterin

nach Bob. Kosten in Gehäste sofort gesucht. Rost und Vogel im Hause.

Effecten mit Geschäftskontrolle zu senden unter P. D. postlagernd Röthen.

Saubere Plätterin wird gesucht.

W. Plätzler, Tannen-Sch. Dampfstr. 11, II.

Traktantenfischer sucht Lindenau, Röthig, 7.

Kutsch-Gesuch.

Ein verkehrsreicher, zuverlässiger Kutscher, welcher auch den Geschäftswagen zu fahren u. Handmannsposten zu versorgen hat, der 1. September gesucht. Mit Kenntnissen zu melden.

Leibnizstraße 7, I. Et.

• Täglicher, unverl. Kutschfährer für

schwarzen Fahnenwagen sofort gel. von G. Engel, Lessingstraße 28, II. Et. Röthen zu melden.

Ein im Umgang mit Wieden bewandeter Mann wird als Nacht-Kutschfährer gesucht.

Werner Meyer, Tannen. Steinweg 2.

Sucht für sofort oder später einen zuverl. Kutschfänger oder Schweizer

zu ca. 40 Stück W. Effecten erhöhte unter Z. 446 durch die Expedition dieses Blattes.

Sucht auf Alberth. bei Börs. 3 Riehlstraße, 6, II.

Parise i. Börsch. frei. Satzgel. Röthen, 16, II.

Sucht sofort eines gewöndten Bürsten, 14/16, ordentl. Eltern, Wollungen Gothis, Weinhandlung, Goliathstr. 2, Schütz.

Arbeits- und Kaufh. auch Kloster, 16, II.

Arbeitsbürothele gesucht, welcher kein Tapetenstreifen kennt, bevorzugt.

J. Seubek, Gitterstraße 7.

Einen Arbeitsbürothele von 16 bis 18 Jahren sucht sofort Ang. Weinhause, Weisse-Kastell, Weinstraße 28.

Büfet- und Hausbürothele

Frohberg, Georg. Hochstraße 21.

Büfetbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Younger Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

W. Markt, 1. Et. gel. 1. Riehlstraße 16, II.

Hausbürothele sucht

Drei Lilien.

Schloss

Drachenfels.

Heute: Schweineschlachten.

Uhrzeit 6 Uhr. Wohlreich und frische Wurst. Verkauf auch außer dem Hause.

Bonorand.

Heute Freitag, den 31. Juli a. e.

(bei günstiger Witterung)

Grosses Extra-Militair-Concert

vom Musikkorps d. Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106.

Direction: Herr J. H. Matthey.

Aufzug 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Panorama.

Heute Freitag bei günstiger Witterung:

Grosses Militair-Concert im Garten,

ausgeführt von dem vollzähligen Musikkorps des Königl. Zösch. 8. Inf.-Regiments

„Prinz Joachim Georg“ Nr. 107.

Direction: Königlicher Musikdirektor Walther.

Aufzug 8 Uhr.

Moritz Tietzsch.

Gr. Extra-Concert im Garten,

Capelle Günther Coblenz unter Leitung des Herrn Franz Oberreith.

Aufzug 8 Uhr.

Etablissement Sanssouci.

Heute Abend von 8 Uhr an bei günstiger Witterung

Gr. Garten-Concert der Capelle G. Coblenz.

Eintritt 25 Pf. Abonnementsschein 3 A. Verkaufskarten gültig.

Restaurant

zur Rennbahn

Scheibenholz-Kettenbrücke.

Freitag, den 31. Juli

zweites grosses Militair-Concert

von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134

unter Leitung des Königl. Stabshornisten Herrn Alfred Jahrow.

Aufzug 8 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

Ein großes Publikum erwartet um zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

C. Hermann Wolf.

Bayrischer Bahnhof.

Heute Freitag, bei günstiger Witterung:

Grosses Extra-Concert

von der Capelle des 3. Jäger-Bataillons Nr. 15 (Burgen)

unter persönlich Leitung des Stabsbhornisten A. Herz.

Spezialität: Vorträge auf Waldbühnen.

Eintritt 30 Pf.

Podestherr: E. Kaufmann.

Heute Abend von 8 Uhr an

Stadtgarten

Garteneingang Promenade.

Großes Garten-Concert.

H. Sauerländer Bassist, Münchner Bürgerbräu, Bass Fidler.

Carl Richter.

Frankfurter Thorhaus

Heute Freitag Abend

Familien-Concert.

Uhrzeit 10 A. Organist Wilhelm Bremme.

Heute Freitag

Pantheon. Ballmusik.

Rob. Müller, Goldschmied.

Gute Quelle

Brühl 42.

Sommer- Parterre-Saal. Variété.

Große Abschieds-Benefiz-Vorstellung

für das gesammelte vergangliche, zukünftige

Elite-Damen- und Herrenpersonal. Programm.

Aufzug 8 Uhr. Eintritt 20 Pf. Verkaufskarten gültig.

Kunze's Garten,

Johanniskirche 2. Grimmaischer Steinweg 14.

Umgebaute Wittenbergstr. Ecke 2. Port. nach Wahl. Abonnement 80 Pf.

Heute Abend Thüring. Klösse m. versch. Braten.

Morgen Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.

Friedrich Müller.

Grosses Concert und Feuerwerk,

ausgeführt von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester O. Krüger. Direction: Herr Kapellmeister Otto Krüger.

Nur bei günstiger Witterung. Die am Freitag aufgeführten Programme haben keine Gültigkeit.

Aufzug 8 Uhr. Programm 10 Pf.

Heute Freitag, den 31. Juli:

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester O. Krüger.

unter persönlich Leitung des Herrn Blasiusdieners Günther Coblenz.

Aufzug 8 Uhr. Podestherr und Vorzugsklarinettist gleich. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert  Ball.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896:

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Hochzeitstag. A. Schäppel.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

Heute Freitag, den 31. Juli 1896: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Zoole statt.

He

